

Europameisterschaft Para Equestrian Dressur in Deauville (FRA)

Olympia noch immer möglich

Die beiden Reiterinnen Celine van Till und Nicole Geiger, die für die Schweiz an der EM in Deauville am Start waren, gaben sich alle Mühe das eigene Land würdevoll zu vertreten. Das gesteckte Ziel, die Kür (Top sieben) reiten zu können, wurde verpasst. Die Teilnahme und die guten Platzierungen waren aber wichtig für eine allfällige Teilnahme via Quotenplatz an den Paralympics 2016 in Rio de Janeiro.

Caroline Schunk

Die Veranstalter wagten sich mit der EM Para Equestrian Dressur zum ersten Mal an diese verantwortungsvolle Aufgabe und lösten diese hervorragend. Am Mittwoch fanden sich die Reiter und Pferde auf dem Gelände ein. Die ersten Trainings wurden am Mittwoch und Donnerstag absolviert. Vor dem Vet-Check am Donnerstag nachmittag kam wie an jedem Anlass etwas Anspannung auf. Für die meisten verlief der Test reibungslos, so auch für die beiden Schweizer Pferde Amanta und Phal de Lafayette, welche beide in bestechender Form waren. Den Teamtest am Freitag absolvierten die Schweizer Paare noch etwas zurückhaltend, aber fehlerlos. Celine van Till konnte sich mit Amanta auf den achten Platz im Grade III setzen. Nicole Geiger erreichte mit Phal de Lafayette den zehnten Rang. Beide Reiterinnen versprachen sich beim abendlichen Teamessen in einem gemütlichen französischen Restaurant, in der Einzelwertung am Samstag anzugreifen, um noch bessere Plätze zu erreichen. Der Teamtest entschied Grossbritannien vor den Niederlanden und Deutschland für sich.

In der Einzelwertung am Samstag ging Nicole Geiger frühmorgens an den Start. Die Nebelschwaden hingen noch über dem Viereck. Das Programm verlief hervorragend bis



Nicole Geiger (Grade IV) mit Phal de Lafayette: Rang sieben im Individual sowie zehnt im Teamtest.

auf einen kleinen Fehler vor dem einfachen Wechsel, als Phal es zu gut machen wollte und einen fliegenden Galoppwechsel einbaute, der nicht ins Programm gehörte. Geiger reagierte schnell und zeigte noch den verlangten einfachen Wechsel. Mit ihrem Pferd war sie sehr zufrieden: «Phal machte so unglaublich gut mit, ich denke, ich konnte mich gegenüber gestern verbessern und der Fehler passierte, weil ich kurz ein falsches Kommando an Phal weitergab, der sofort reagierte.» Europameister im Grade IV wurde der Niederländer Frank Hosmar, der alle Entscheidungen in dieser Kategorie dominierte und auch in der Kür am Sonntag Gold holte.

Celine van Till war am Nachmittag im Grade III an der Reihe. Sie zeigte die Qualitäten ihrer Stute Amanta, ritt aber mit etwas viel Risiko. Das

brachte dem Paar Fehler ein und es erreichte nur noch den elften Platz unter den 18 Konkurrenten. «Klar bin ich enttäuscht, ich wollte unbedingt die Kür reiten am Sonntag. Das war aber eine gute Erfahrung für mich, jetzt weiss ich, woran ich in Zukunft arbeiten muss!» Die Einzelmedaille im Grade III ging an Hannelore Brenner aus Deutschland,



Celine van Till: Rang acht (Teamtest) und elf (Individual) mit Amanta im Grade III.

auch sie konnte sich ebenfalls noch Gold in der Kür holen.

Erneut Gold für Puch

Die beiden Goldmedaillen im Grade II gingen ebenfalls nach Holland zu Rixt van der Horst. Im Grade IB fieberte die Schweizer Delegation mit Pepo Puch mit. Der in der Schweiz lebende Österreicher startete mit seiner Olympia-

stute Fine Feeling. Er konnte sich im Individual und in der Kür die Goldmedaillen an den schön gestalteten Preisverteilungen abholen. Im IA erhielt Sophie Christiansen (GBR) die beiden Einzelmedaillen.

Der beeindruckende Paradiesreiter fesselt jeden, der diesen das erste Mal verfolgt. Wie wundervoll die Pferde und Reiter harmonieren und die Ruhe im Stall und auf dem Gelände ist vorbildhaft. Wie die zum Teil schwer gehandicapten Reiter mit ihrem Schicksal umgehen, ist einfach bewundernswert und begeistert, macht die «Gesunden» bescheiden. Claude Nordmann, der als Teamchef mit nach Frankreich reiste, war eine gute Unterstützung für die Equipe: «Es muss möglich sein, in dieser beeindruckenden Disziplin in der Schweiz eine Mannschaft zusammenzustellen. Das muss unser Ziel sein!»



Pepo Puch (AUT) gewann mit seiner Olympiastute Fine Feeling Doppelgold im Grade IB. Fotos: Caroline Schunk